

SPD-Dringlichkeitsantrag fordert niedrigere Strompreise und Verschärfung des Wettbewerbsrechts

- von **Susann Biedefeld**, energiepolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, und **Ludwig Wörner**, verbraucherpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion –

Niedrigere Strompreise und eine Verschärfung des Wettbewerbsrechts fordert die SPD-Landtagsfraktion in einem Dringlichkeitsantrag. Die Strompreiserhöhungen der Energiekonzerne in letzter Zeit sind nicht zu rechtfertigen. Um die Verbraucher zu schützen und die Preis treibenden Konzentrationen im Strombereich aufzubrechen, muss das Wettbewerbsrecht deutlich verschärft werden.

Die vier großen Energiekonzerne E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall beherrschen in Deutschland über 80 Prozent der Kraftwerkskapazitäten. E.ON Bayern will die Strompreise für Privatkunden zum 1. Januar 2008 um 9,9 Prozent anheben. Dafür gibt es keine Notwendigkeiten - vor allem angesichts der steil ansteigenden Milliardengewinne des Konzerns.

Die Staatsregierung muss sich im Bundesrat für eine Verschärfung des Wettbewerbsrechts und für eine Stärkung des Kartellamtes einsetzen. Der Marktkonzentration im Strommarkt ist entgegenzutreten, und der Nährboden für mögliche Absprachen und Preismanipulationen muss beseitigt werden.

Darüber hinaus ist von der Staatsregierung zu prüfen, ob die Trennung von Produktionsstätten und Verteilernetzen in der Stromwirtschaft vorangetrieben werden kann. Notfalls müssen die vier großen Stromkonzerne in Deutschland zum Verkauf einzelner Kraftwerke gezwungen werden können.

Mit der Versteigerung aller CO₂-Emissionszertifikate wird gleichzeitig der Mangel behoben, dass Verschmutzungsrechte kostenlos ausgegeben werden. Die zu erwartende Entflechtung im Strombereich begünstigt außerdem die dringend notwendige Dezentralisierung der Energieversorgung und damit auch die wesentlichen Ansätze zu Energiesparen, höherer Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien.